

Geschichte: Der Engel und Maria

Personen: Maria, Gabriel, Erzähler

Erzähler: In der kleinen Stadt Nazareth lebe eine junge Frau mit Namen Maria.

Maria fegt den Boden mit einem Besen, ist jedenfalls mit irgendetwas beschäftigt – in ihrem Rücken tritt der Engel auf.

Engel: (singt)

Ja, grüß dich, Maria!
Ich freu mich, dass du da bist,
und ich weiß, dass Gott dich liebt!

Maria: Du kannst mir beim Aufräumen helfen ...

(spricht zu sich – immer noch den Engel im Rücken)
Moment mal, was ist das denn für eine Begrüßung?

Engel: (räuspert sich) Hm!

Maria: (dreht sich um)

O, ein Engel!
Ich werde verrückt – ein richtiger Engel!
Was will denn der Engel hier!
Da muss ich mich hinsetzen. (Setzt sich.)

Engel: Jawohl, ich bin ein richtiger Engel.

Und du bist eine wichtige Frau!

Maria: Ein richtiger Engel! Aber ... wieso bin ich eine wichtige

Frau? Ich bin nur ein einfaches Mädchen.

Engel: Du wirst ein Baby bekommen!

Maria: Au ja (springt auf) – aber das geht doch gar nicht – (setzt sich wieder und fällt in sich zusammen) und ich hatte mich schon so gefreut!

Ich habe doch gar keinen Mann, der Josef wird mich erst viel später heiraten und solange kannst du bestimmt nicht warten. Du musst dir jemand anderen aussuchen. Schade.

Engel: Gott hat mich geschickt, denkst du, er weiß das nicht?

Jedes menschliche Kind hat einen Vater, aber das Kind, das du zur Welt bringen sollst, ist kein gewöhnliches Kind. Gott ist sein Vater und er hat sogar schon einen Namen ausgesucht.

Maria: Echt? Verrätst du mir den auch schon?

Engel: Klar. Dein Sohn soll Jesus heißen.

Maria: Und was macht Jesus dann, wenn er so besonders ist?

Engel: Er wird der Sohn Gottes sein. Und wenn er groß ist, wird er König sein, so ähnlich wie König David.

Maria: Wusst' ich's doch! Jetzt geh's wirklich nicht.

Engel: Wieso?

Maria: Na, denk doch mal! Sieht das hier aus wie ein Palast? Königskinder leben nun mal im Palast! Und brauchen Soldaten und Diener und feine Kleider und ...

Engel: Nein. Jesus soll ein ganz anderer König sein. Er soll ein König sein, der alle Menschen lieb hat und zu dem jeder kommen kann. Und niemand muss sich schämen.

Maria: Auch nicht, wenn er in so einer kleinen Wohnung lebt wie ich? Auch nicht, wenn er ganz klein ist und die Menschen ihn gar nicht beachten?

Engel: Darum hat Gott mich zu dir geschickt. Er will, dass alle Menschen Jesus kennen lernen können. Gott will, dass niemand ausgeschlossen ist.

Maria: So wie bei mir, da ist die Tür auch immer offen und du konntest einfach reinkommen.

Engel: Vor großen Königen haben die Menschen Angst. Gott ist ein großer und ein mächtiger König; aber er will nicht, dass die Menschen vor ihm Angst haben. Darum wird sein Sohn ganz klein sein.

Maria: Das ist ja ... - also, das ist ja fantastisch! Dann können auch die Kinder schon zu Jesus kommen und sind dann Gott ganz nah.

Engel: So hat Gott sich das gewünscht.

Der folgende Absatz in < > kann entfallen, wenn vorwiegend jüngere Kinder den Gottesdienst besuchen.

<Maria: Da freue ich mich jetzt richtig, dass Gott so freundlich ist. Aber ich hab gar nichts, was ich Gott dafür geben kann, gar nichts, was ich Jesus schenken kann!

Engel: Doch, du kannst Jesus etwas schenken.

Maria: Meinen Mantel, meinen schönen Kerzenhalter und mein Buch mit den vielen Bildern!

Engel: Nein, das braucht er alles nicht, er ist doch Gottes Sohn, ihm gehört doch schon alles. Er möchte von dir was ganz anderes: Er möchte das, was dir kaputtgegangen ist.

Maria: Den reuren Krug, den ich der Nachbarin zerschlagen habe?

Engel: Ja, und das böse Wort, das du dem Josef gesagt hast, weil er dich erst später heiraten will.

Und jede Lüge und alles Böse; das will Jesus haben. Und wenn du es ihm gibst, dann wird er dir vergeben und dich frei machen und dir helfen und dich trotzdem lieben haben.

Jesus will dein Leben neu und fröhlich machen. >

Maria: Das ist schön. Jetzt weiß ich, was ich tun will: Ich möchte das tun, was Gott möchte. Und wenn er will, dass ich die Mutter von Jesus werde, dann will ich es werden. Was du gesagt hast, soll so geschehen.

Erzähler: Dann ging der Engel wieder: Er hatte seine Aufgabe erfüllt. Er hatte in das kleine Haus die schönste Botschaft gebracht, die je auf Erden überbracht wurde.

Aktion: Maria musste auf eine lange Reise, bevor ihr Baby zur Welt kam. Was hat sie wohl eingepackt?

Ja, Windeln hat sie eingepackt. Jesus hat genauso in die Windeln und sicher auch mal in die Hose gemacht wie jedes Kind. Der große Gott im Himmel wurde ein klitzekleines Baby in Stinkwindeln.

Aber: Damals gab es noch keine Pampers. Und deswegen bekommt ihr heute zur Erinnerung an diese Geschichte - eine Windel mit nach Hause. Eine Stoffwindel, weil Jesus ein Baby wurde. Und auf dieser Windel ist eine Krone, es ist eine Königswindel, denn dieses Jesus-Baby ist auch der König der Welt.

(Die Windeln werden verteilt.)
Und diesem Königskind singen wir jetzt noch unser nächstes Lied: